

Lions wollen Wittenberger Hospiz-Bewegung fördern

Erhard Hellwig-Kühn heißt der neue Präsident des Lions-Clubs

Wittenberg/MZ. Der Lions-Club hat einen neuen Präsidenten: Erhard Hellwig-Kühn. Der Wittenberger übernimmt das Amt für ein Jahr. Hellwig-Kühn ist Frauenarzt und als Referatsleiter "Krankenhaus" beim medizinischen Dienst der Krankenkassen Sachsen-Anhalt für Begutachtungen in der stationären Versorgung zuständig. MZ-Redakteur Marcel Duclaud sprach mit dem Lions-Präsidenten.

Wie kamen Sie zu den Lions?

Hellwig-Kühn: Ich bin Gründungsmitglied der Wittenberger Lions und finde das Motto "Wir dienen" ausgesprochen gut.

Die Wittenberger Lions haben sich nicht zuletzt das Thema Bildung auf die Fahnen geschrieben. Wollen Sie das fortsetzen?

Hellwig-Kühn: Selbstverständlich wird das fortgesetzt. Da ist sowohl finanziell als auch zeitlich sehr viel investiert worden.

Dennoch schwebt Ihnen auch das Thema Gesundheitspolitik vor. Welche konkreten Projekte stehen in den nächsten Monaten an?

Hellwig-Kühn: Eine Hauptaktivität wird die Förderung der Hospiz-Bewegung in Wittenberg sein. Sterben und Sterbebegleitung sind Tabu-Themen. Das zu brechen, wollen wir helfen. Ich möchte zudem, dass sich soziale Vereine bei unseren regelmäßigen Treffen vorstellen, um Ansatzpunkte für eine eventuelle Förderung zu finden.

Wie viele Mitglieder zählt der hiesige Lions-Club mittlerweile?

Hellwig-Kühn: Wir sind inzwischen 30 und versuchen auch nicht, diese Zahl wesentlich zu erhöhen.

Gegründet hat sich vor kurzem ein so genannter Leo-Club. Was hat es damit auf sich?

Hellwig-Kühn: Der Leo-Club ist die Jugendorganisation der Lions -mit den gleichen Zielen und dem gleichen Motto. Zurzeit sind acht junge Leute dabei.

Wie gestaltet sich eigentlich das Verhältnis der Wittenberger Lions zu den Wittenberger Rotariern. Konkurrenz oder friedliche Zusammenarbeit?

Hellwig-Kühn: Ich strebe eine erquickliche, freundschaftliche Zusammenarbeit an. Ich kenne den Rotarier-Chef Richard Thomas sehr gut. Wir haben uns schon über gemeinsame Veranstaltungen ausgetauscht. Es gibt da keinerlei Berührungängste.

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg